

Knattern, Tuckern, Abgasluft

Riesen-Ansturm in Indersdorf: Mehr als 2800 Besucher bestaunen Kult-Bulldogs

IHRE REDAKTION

Indersdorf

Indersdorf – Das traditionelle Oldtimer- und Bulldogtreffen der Bulldogfreunde Indersdorf war ein voller Erfolg. Mehr als 2.800 Besucher kamen, um die historischen Fahrzeuge zu bestaunen und das abwechslungsreiche Programm zu erleben.

Für Unterhaltung war den ganzen Tag über gesorgt. Auf der einen Seite gab es Bulldogs aus längst vergangenen Zeiten zu bestaunen, auf der anderen Seite des Festgeländes standen herrliche Zweiräder und „Streetmaschinen“, wie sich beispielsweise ein etwas betuchterer Fiat 500 mit seinem entsprechenden Schriftzug am Heck präsentierte.

Und wer zwischen all den nostalgischen Boliden unterwegs war, konnte die Vergangenheit nicht nur sehen und hören, sondern tatsächlich mit allen Sinnen erleben. Das Knattern und Tuckern der alten Maschinen und ihr ganz eigener Abgasduft versetzten so manchen Besucher ein Stück weit zurück in vergangene Zeiten.

Bei den Bulldogrundfahrten konnten Jung und Alt eine Runde drehen. Die kleinen Besucher durften sich außerdem auf der Hüpfburg austoben, erste Fahrversuche auf dem kleinen Rasenmäherbulldog unternehmen oder sich beim Kinderschminken verwandeln lassen.

Auch der TÜV war mit einem Informationsstand vertreten



Bei den Bulldogfahrten konnten Jung und Alt eine Runde drehen.



Beste Unterhaltung: Paul Hofmann, Vorsitzender der Bulldogfreunde mit Gästen auf dem Anhänger.

und stand den Besuchern mit Informationen rund um die Fahrzeuge zur Verfügung. Erstmals waren zudem Militärfahrzeuge und historische Militärtechnik zu sehen. Besonderes Interesse

weckte die Vorführung einer Turbine, die vor langer Zeit als Startaggregat für ein Flugzeugtriebwerk eingesetzt wurde. Auch ein historischer Standmotor zog die Blicke auf sich. „Frü-



Früher auf vielen Bauernhöfen im Einsatz: der Standmotor, vorgestellt hat ihn Bernhard Königer (grüne Kappe).

her gab es auf den Höfen noch keinen Stromanschluss. Die Maschinen wurden deshalb mit solchen Standmotoren angetrieben“, erklärte Bernhard Königer, der den Motor mitgebracht

hatte. Erst in den 1950er-Jahren verschwanden die robusten Antriebsmaschinen nach und nach von den Höfen, als Elektromotoren ihren Siegeszug antraten.

ROSWITHA HÖLTL

„Zusammenhalt versetzt Berge!“

Zum Gründungsfest des Burschen- und Mädchervereins Ainhofen:

Wir haben in Ainhofen keine große Halle, die man für Feste nur ausräumen braucht, ebenso verfügen wir auch über keine grüne Wiese. Die einzige gerade Fläche ist ein Acker, wovon einigen Wochen noch der Mähdrescher fuhr. Um ins Festzelt zu kommen, mussten erst Holzboden-Teppiche, Folien und Unmengen Holzschnitzel aufgetragen werden, was zusätzlich Geld kostete. Was unser Burschen- und Mädcherverein, allen voran Vorstand Jonas Geisenhofer, in wochenlanger Arbeit auf die Beine gestellt hat, ist sagenhaft. Die Jüngeren haben ihre Ferien geopfert, die Älteren ihren Jahresurlaub. Einige Familien haben für die Arbeiter aus dem Verein sogar Essen gespendet. Dieses 3-Tage-Fest war eine einzige Freude, ganz Ainhofen hat mitgefiebert, ob Jung oder Alt. Auch das Wetter hat seinen Teil dazugetan. Letztlich gab es keine Verletzungen, Skandale oder Polizeieinsätze. Ich bin trotz meiner 81 Jahre stolz, ein Oahofa zu sein und wünsche der Jugend eine gute Zukunft.

Jakob Schnell
Ehrenvorsitzender STV Ainhofen